

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

---

33ter Jahrgang.

— N<sup>o</sup>. 102. —

4tes Quartal.

---

Natibor den 23. December 1835.

---

Beim Schluß des 4ten Quartals ersuchen wir die auswärtigen Lit. Abonnenten dieses Blattes, die Pränumeration für das nächste Quartal, bei den Königl. resp. Postämtern, vor dem Beginn desselben, gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion.

---

## U n d i e L e s e r.

Als 25jähriger Redakteur dieses Blattes.

Triole t.

Seit fünf und zwanzig Jahren,  
Hab' ich nach Eurer Gunst gestrebt;  
Ich habe nicht umsonst gelebt,  
Seit fünf und zwanzig Jahren.  
D könnt' ich es erfahren,  
Nach eben so viel Jahren,  
Ich habe nicht umsonst gelebt,  
Weil ich nach Eurer Gunst gestrebt.

Pappenheim.

---



**IS** Das geehrte Publikum wird hiermit ergebenst ersucht:  
die Inserate für das nächste Blatt No. 103 bis spätestens Donnerstag  
Mittag als den 24. d. M. gefälligst einzufenden, in dem die später einge-  
henden, der Feiertage wegen, bis zur No. 104 zurückbleiben müssen.

Ratibor den 22. December 1835.

Die Redaktion.

### Weihnachtslied.

Wenn ich in der Kindheitstunden  
Vor dem Weihnachtsbaume stand  
Und die höchste Lust empfunden  
Die im Herzen mir entbrannt,  
Wenn sich an den trauten Gaben  
Von der Liebe mir geweiht,  
Herz und Sinne konnten laben,  
Welche wunderliche Zeit!

Stand ich vor den hellen Kerzen  
Meines Staunens kaum bewusst,  
Mit des glückestrunken Herzen,  
Mit der frohen freud'gen Brust,  
Mit dem stillen, stillen Weinen,  
Stand ich sinnend, träumend da,  
Eh'n'res konnte nichts erscheinen,  
Denn die Liebe war mir nah.

Wenn ich dann mit Freudenthränen  
Meine Eltern heiß umschlang,  
In dem glüh'nden Liebessehnen  
Still verklärter dann versank,  
Und der Schwestern Huldgestalten  
An den Busen mich gedrückt —  
Fühlt' ich da der Liebe Walten,  
War mit Kränzen reich geschmückt.

Doch vom Leben streng umfangen  
Dessen Wolken zürnend dräu'n,

Zog ich mit dem Sturverlangen  
In die weite Welt hinein;  
Vieles war mir noch beschieden,  
Oft noch strahlte mir das Glück,  
Jener Tage heil'ger Frieden  
kehrte niemals mehr zurück.

Manches hat sich umgestaltet  
Seit der Tage frohem Glück,  
Grausam hat die Zeit geschaltet,  
Ernst gedrohet das Geschick;  
Doch die Sehnsucht ist geblieben  
Die des Knaben Brust durchbebt,  
Ihren Glanz konnt' nichts mir trüben  
Weil im Herzen sie gelebt.

Wenn des Lebens ernste Stunden  
Und des Lebens heißer Schmerz,  
Erst mit Sorgen uns umwunden  
Das verlangend treue Herz;  
Dann erscheint, wie Mondeschimmern  
Durch den Wolfenschleier bricht,  
Wie der Sterne frommes Flimmern,  
Hoffnung mit dem selg'en Licht.

Jene Bilder sind verflogen,  
Jene Tage sind nicht mehr  
Wo die Liebe eingezogen, —  
Ded' ist jeß das Herz und leer.  
Nur wie aus vergangnen Zeiten  
In der Brust Erinnerung klingt,



Die aus fernen, fernen Weiten  
Kunde von den Lieben bringt.

Wieder steh' ich vor den Bäumen  
Mit den Lichtern reich geziert,  
Zu der Kindheit frohen Träumen  
Werd' ich wieder heut geführt,  
Von der Sehnsucht hingetragen  
Zu der Jugend Seligkeit,  
Zu den schönen Blüthentagen  
Zu der wunderlieben Zeit.

Wem im sturmbewegten Leben  
Kinderfinn die Brust erfüllt,  
Dem was sich auch mag begeben  
Wird die Sehnsucht stets gestillt,  
Auf der Erde blüh'n den Matten,  
Droben üben Himmelszelt,  
Wo sich Lieb' und Glauben gatten  
Und der schönern bessern Welt.

Wenn die Stunden dann entfliehen  
Und das Haupt zur Ruh sich neigt,  
Wenn wir zu der Heimath ziehen  
Und der Lebens Engel schweigt, —  
Werden Träume Lösung finden  
Wo die ew'ge Wahrheit wohnt,  
Was wir ahnten, wir ergründen,  
Wo der Kinder Vater thronet.

— 6 —

---

Heute Abend von 5—6½ Uhr  
findet die zweite meiner philo-  
logisch = dramaturgisch = populä-  
ren Vorlesungen über Schaf =

speare und Calderon u. im  
Saale des hiesigen Gymnasi-  
ums statt, und sind dazu Karten  
a 10 sgr. bei Herrn Pappen-  
heim zu haben.

Ratibor den 23. December 1835.

Scholz,

Lektor an der Universität  
Breslau u. u.

---

Substitutions = Patent.

Die zu Brzezie sub No. 62 gelegene  
das Steingutfrabrikgebäude so wie die ehe-  
malige Mühle nebst Acker und Zubehör  
umfassende Besitzungen wie auch die Kreuz-  
probsteiliche Wiese No. 100 von denen  
erstern auf 1169 Rtlr. 25 sgr. 9 pf. die  
letztere aber auf 12 Rtlr 10 sgr. gewür-  
digt worden, sollen in termino den 8. April  
1836 Nachmittags 3 Uhr an den  
Meistbietenden verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein sind in un-  
serer Registratur einzusehen.

Ratibor den 12. December 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

In unserm Sessions-Zimmer soll den  
21. Januar 1836 Vormittags um 10 Uhr  
das dem Martin Jacubiek in Stud-  
zienna gehörige 3 große Scheffel 3 Mehen  
Ausfaat enthaltende Ackerstück Gurnioł  
genannt, auf 6 Jahre öffentlich verpachtet  
werden, wozu wir Pachtlustige einladen.

Ratibor den 15. December 1835.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

---

Ein cautionsfähiger Beamte der  
von der Brennerei Kenntnisse hat, und den  
Betrieb einer ansehnlichen Brennerei lei-  
ten, nebst den Rendanten-Posten einer be-  
deutenden Herrschaft verwalten will, kann



ein Unterkommen finden, bei Endesunter-  
schriebenen.

Ratibor den 12. December 1835,  
Graf Strachwig  
auf Kaminitz.

Fässer zu ein, halb u. viertel Eimer Inhalt  
im brauchbaren Zustand, in welchen Wein,  
Rum oder Brantwein befindlich gewesen,  
werden zu kaufen gesucht. Wer derglei-  
chen zu verkaufen hat beliebe es dem Un-  
terzeichneten zu melden.

E. F. Hornung,  
Ratibor den 18. Decbr. 1835.

### Masken = Anzeige.

Ich beehre mich hierdurch ganz ergebenst  
anzuzeigen, daß ich zu der am 6. Januar  
1836 in Ratibor stattfindenden Redoute  
mit einer bedeutenden Auswahl von Mas-  
ken für Herren und Damen, in allen  
Charakteren, wie auch Dominos der neu-  
sten Art, und Cossorien zu verleihen ha-  
be, und vom 4. Januar an, im Redouten-  
Locale zur beliebigen Ansicht bereit halten  
werde. Noch bemerke ich daß auch Larven  
jeder Art, bei mir zu haben sein, ich ver-  
spreche mir, das geehrte Publikum mit  
meiner Gardrobe überrascht zu sehn, wo  
mir dann auch eine gütige Abnahme zu  
Theil werden wird.

E. Wolff,  
Maskenverleiher und Theater-  
Garderobier aus Breslau.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst  
anzuzeigen, daß ich in dem Hause des  
Herrn Zobel auf der Jungfern-Gasse eine  
Restauration nebst Billard errichtet habe.  
Ich werde mich bestreben für gute Spei-  
sen und Getränke auf das bestmögliche  
und in den billigsten Preisen zu sorgen  
und die Zufriedenheit meiner werthen Gä-  
ste auch durch schnelle Aufwartung zu er-

werben. Um fleißigen Besuch bittet ganz  
ergebenst.

Ratibor den 22. December 1835.  
Th. Klose.

Capitalien jeder Grösse  
auf Hypothek u. jede andere Sicher-  
heit werden stets schnell und ohne vie-  
le Kosten angeschafft von

J. Schneider,  
in Berlin Heilgeiststr: No. 20.

### Zur Nachricht.

In Folge eines eben so erhaltenen Schrei-  
bens, zeige ich hiermit im Namen des  
Ballmeister Herrn Storari  
ergebenst an: daß derselbe, gleich nach dem  
15. Januar 1836 hier eintreffen, und Un-  
terricht im Tanzen ertheilen wird.

Ratibor den 11. December 1835.  
Pappenheim.

Ein, vom Königl. Oberlandesgericht  
approbirter Actuarius 1r Klasse und mit  
den besten Zeugnissen über seine sonstige Füh-  
rung versehen, wünscht entweder als Actu-  
arius oder Rentmeister oder Privat-Secretair  
eine gute Anstellung zu finden. Erforderlichen  
Falls ist derselbe erbötig eine Caution von  
200 Rthl. zu leisten. Eine nähere Nach-  
weisung desselben kann man erhalten durch  
die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Es werden 1200 Rthl. zur ersten Hy-  
pothek auf ein hiesiges Grundstück gesucht,  
worüber die Redaktion des Oberschl. An-  
zeigers nähere Auskunft ertheilt.

Ratibor den 1. December 1835